

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 108 (1982)  
**Heft:** 25  
  
**Rubrik:** Curiositäten Cabinet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny

## Die Duse von Mumpf

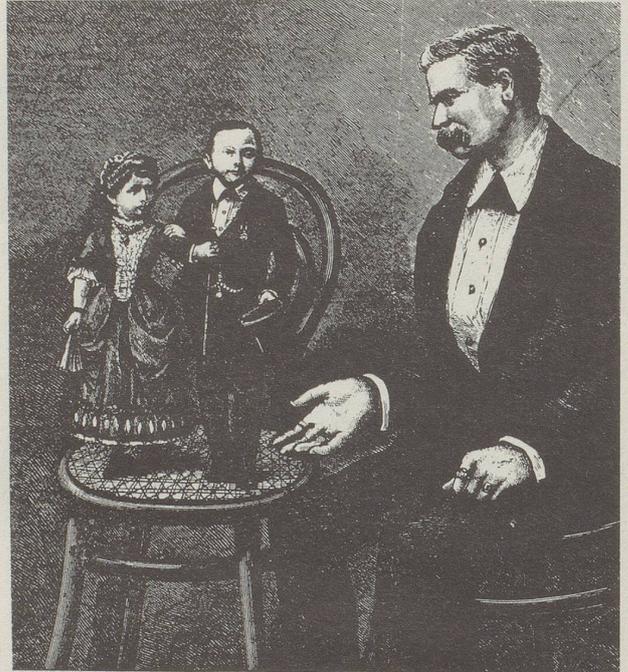


Nr. 6486. Ulla Stadel-Felix (geb. 28. Februar 1820, geb. 3. Januar 1858).

In Mumpf am Rhein im Aargau wurde am 28. Februar 1821 dem Hausiererehepaar Félix aus Metz im Wirtshaus zur «Sonne» eine Tochter geboren. Als «die Rachel» wurde die kleine Mumpferin weltberühmt. Sie feierte in Frankreich als grosse Tragödin

Triumphe, liebte Kaiser und Könige, reiste von Erfolg zu Erfolg und hatte drei Söhne. Einen von Napoleons Sohn, dem Grafen Walewski. Einen vom Grafen Morny, dem Sohne der Königin Hortense und ihres Stallmeisters Flahaut. Einen von Arthur Bertrand, dem Sohne jenes Marschalls Bertrand, der Napoleon nach St. Helena begleitete. Da man munkelte, dass Napoleon eventuell mit Hortense und der Madame Bertrand zu den kritischen Zeiten kontaktierte, wäre es sehr wohl möglich, dass die «Duse von Mumpf» von drei Söhnen Napoleons je einen Sohn bekam.

Rachel Félix starb à la Traviata «standesgemäss» an der Schwindsucht. Vor ihrem Tode sandte sie noch 17 Kisten Orangen an ihre 17 besten Freunde. Auf unserem Helgen sehen wir die prominente Aargauerin «zurückhaltend und eisig kühl». «In anderen Augenblicken wiederum war sie toll vor Gier.» Kein Wunder, dass nach ihrem Tode ihr Bett zu einem Rekordpreis versteigert wurde...



Von links nach rechts sehen Sie: Miss Millie Edwards, die Däumlingsprinzessin (sie wog netto nur sieben Pfund!), ihren Bräutigam, Mr. Flynn junior, genannt «General Mite», und den Vater eben dieses Generals, Mr. Flynn senior, «eine stattliche Erscheinung». Das Trio war um 1883 auch auf schweizerischen Rummelplätzen zu bestaunen.



Ist sie nicht imposant und klassisch schön, unsere «Gesamt-Karten»-Helvetia, wie sie da aus dem Hochgebirgsmassiv (was für eine Robe!) aufragt? Damals (so um 1915 herum) gab es noch keine Autobahnen und Strassentunnels, und Kloten war noch ein friedliches, stilles Zürcher Bauerndorf...

## Kuriose Z/L/EI/D/T/GENOSSEN:

### Die Prinzessin

Sie war eine liebenswürdige nordwestschweizerische Kuriosität. Bürgerlich hiess sie P.M.G. Im Telefonbuch firmierte sie als Sängerin, Sekretärin, Modeschöpferin, Pianistin, Dirigentin usw. – eine ganze lange Zotelreihe von Professionen.

Als Herausgeberin (und einzige Autorin) der von ihr verbreiteten Zeitschrift «Der goldene Schwan» nannte sich P.M.G. jedoch k.u.k. Prinzessin Crispy Ermengylda von Goldenfels.

Ihre in jedem Exemplar handschriftlich applizierte Unterschrift war sehr schwungvoll, d.h. um es ganz genau zu sagen: sie bestand überhaupt nur aus Schwüngen.

Auch die prinzesslichen Gedichte waren schwungvoll:

«Denn wer sich zur Höhe ringt, lernt zuerst entsagen und wer ein Siegfried wird, darf nur Drachen jagen



Die Flugsensation von 1924: Eine Vickersmaschine mit 500-PS-Napier-Lion-Motor kam regelmässig als Kursflugzeug über London und Paris nach Basel. Wir Schweizer nannten diese etwas mollige Flugdame respektlos «Die fliegende Sau».

und wenn der Bär aus dem Wappen fällt, so steht er doch am Himmelszelt  
Und wenn der Löwe seinen Schwanz verliert, er doch am Firmament ihn zielt...»  
Schliesslich nähete sich die kaiserliche und königliche Hoheit eine Trauerschleppe:

«Ja meine Doppelkrone ist geschmückt  
ich hab sie traumverloren,  
oft schon aufgedrückt  
Die weisse Pelzschleppe ward in langer Einsamkeit zusammen 9 Meter; 5 Meter lang und 4 Meter breit...»